



# Wie werden eckige Tische rund?

ein Praxisbericht im Rahmen des Praxisforums Inklusion



**Kreis  
Paderborn**

*...nah bei den Menschen!*

Paderborn, 2015-09-16



Carsten Schulz & Kirsten Zünkler





Förderkonferenz

Streit zwischen zwei Parteien

Bündelung der Kompetenzen  
verschiedener Professionen

...



Telefonische Einladung

inhaltliche Gespräche bewusst vertagen

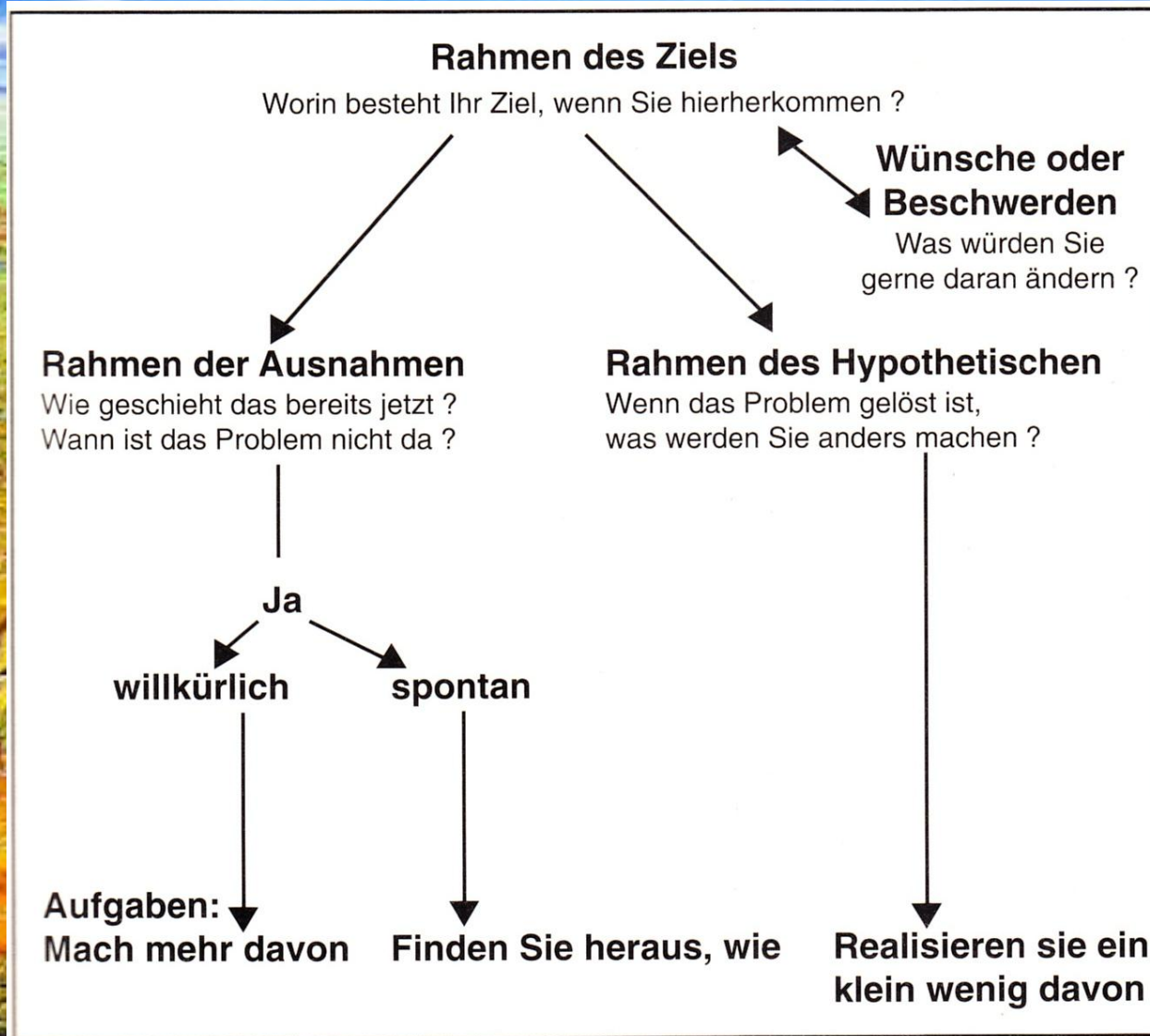
Moderation möglichst bei Klassenlehrkraft nicht bei der Schulleitung

Moderation möglichst bei Schulleitung nicht bei der Klassenlehrkraft

Struktur

Setting







Positiv

Prozesshaft

im Hier und Jetzt

spezifisch

im Kontrollbereich

in einfacher Sprache





Um Zeiten einhalten zu können, so dass jeder dennoch zu Wort kommt, bieten sich zwei Methoden an:

- Der universale Vierer-Schritt nach Hennig & Ehinger
- Das 8 Phasen-Modell nach Schulz & Zünkler

1. Ist-Analyse

2. Soll-Analyse/Zielbestimmung

3. Lösungen/Änderungsplanung

4. Umsetzung in Realsituation

1. Kontakt

2. Gesprächseröffnung

3. Vorschlag einer Struktur

4. Fragen

5. Zusammenfassung

6. Lösungen formulieren

7. Kontrakt verschriftlichen

8. Ausblick und Abschied



## 1. Schritt: Kontakt

Gesprächsatmosphäre

Warm-up

Getränke

Smalltalk zur Anreise oder dem Wetter

„Schön, dass Sie...

...so pünktlich sind?“

...sich Zeit genommen haben?“



# 2. Schritt: Gesprächseröffnung

Anlass

Zeitlicher Rahmen

Missverständnisse ausräumen

„Wir sind zusammengekommen um ...“

„Wir haben gut 60 Minuten Zeit ... Wie ist das bei Ihnen, haben Sie diesen Zeitrahmen eingeplant?“





# 3. Schritt: Vorschlag einer Struktur

Visualisierung auf Tafel oder Flipchart

Ziel – Ist-Situation – „gefühlte“ Ursachen – Wünsche – Lösungen  
- Konkretisierung

„Wir sollten nur ein Drittel der Zeit bei Problemen und Erklärungen bleiben und den größeren Teil der Zeit bei den Lösungen!“

„Ich schlage vor, die Mutter beginnt ... Ist Ihnen das recht?“  
(dabei das Kopfnicken von allen einholen, nicht nur der Mutter)



# 4. Schritt: Fragen an jeden einzeln

1-2 Fragen, auf die (evtl. der Reihe nach) jeder antwortet, dann die nächste Frage (im Vierer-Schritt):

1. „Was möchten Sie gern im heutigen Gespräch erreichen?“  
„Wie stellt sich für Sie die Situation dar?“
2. „Wie erklären Sie sich die beschriebene Situation/Verhalten?“
3. „Wann war es mal anders?“  
„Was war da anders?“
4. „Welche Wünsche und Lösungsideen haben Sie?“  
„Welche Wünsche oder Erwartungen habe Sie als Eltern an die Lehrkräfte?“



Wir lesen – Sie hören zu.

Partnerarbeit: Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Partner, welche Ressourcen Sie gehört haben und schreiben Sie auf Karten, welche davon Sie in der Zusammenfassung erwähnen wollen.



# 5. Schritt: Zusammenfassung

Lenken Sie mit der Zusammenfassung

Gemeinsames trotz Unterschiede, gemeinsame Ziele, Wünsche,  
Lösungen

„Ich habe gehört, dass ...“

„Bei all den Unterschieden geht es Ihnen allen um das Wohl  
von ... und daher auch um das gemeinsame Ziel ...“

„Nehmen wir an, wir würden uns gemeinsam auf dieses Ziel  
hinbewegen - welche Folgen/Auswirkungen hätte dies für alle  
Beteiligten?“ (Das zeigt den Nutzen und erhöht die Motivation.)



# 6. Schritt: Lösungen schrittweise konkretisieren

Selbst entwickelte Lösungen sind erfolgsversprechender als vorgegebene.

„Nehmen wir an, Sie würden Ihr Ziel ... weiter verfolgen wollen, was könnten Sie tun, was wären Sie bereit zu tun?“

„Wie können Sie als Eltern die Lehrkräfte darin unterstützen?“

„Welche Wünsche oder Erwartungen haben Sie als Eltern an die Lehrkräfte?“



# 7. Schritt: Kontrakt schließen

Wer tut wie was bis wann. Schriftlich festhalten.

Gutes Papier, Briefkopf, Unterschriften – Wertvoller Vertrag

„Können wir für heute festhalten, dass ...?“

„Welche positiven Folgen würden Sie erwarten, wenn wir es so machten?“

„Ich schlage vor, wir unterschreiben alle diese Ideen und die Eltern und ... bekommen eine Kopie.“

„Dieses Papier dient nur unserer Runde als Erinnerung und kommt nicht in die Schülerakte!“

„Lassen Sie uns einen Zeitraum verabreden, nach dem wir uns wieder zusammensetzen.“





# 8. Schritt: Ausblick und Verabschiedung

Mit ernst gemeinter, überzeugender **Zuversicht** erhöhen Sie die Wahrscheinlichkeit, dass die Beteiligten ihre sich vorgenommenen Ideen umsetzen.

„So klar und offen wie Sie heute miteinander gesprochen haben, bin ich mir sicher, dass ...“

„Gut, dass wir in diesen Punkten einen Schritt weitergekommen sind.“

„Sind Sie einverstanden, dass ich mich mit Ihnen in Verbindung setze, wenn ...“

„Vielen Dank für die offene Aussprache und ...“



## **Vorsicht**

Stolpern führt nicht unweigerlich zum Beinbruch, dennoch kann Vorausschau einige Hindernisse nichtig machen.

## **mit Nachsicht**

Zeitbedarf

Betroffen statt beteiligt

Kontrollbereich und Problemträger

Informationsvorsprung

Zusammensetzung der Experten

Vertraulichkeit

Zu viel, zu früh, zu schnell



# Danke!



**Kreis  
Paderborn**

*...nah bei den Menschen!*

Paderborn, 2015-09-16